



Die Magie Venedigs

Hallo

gerade absolviere ich ein Fernstudium zum Thema "Kinder- und Jugendbuchautor werden" und das hier war meine zweite Aufgabe.

Meine Aufgabe war es auf einer Seite einen besonderen Ort einzufangen und mich würde einfach interessieren was ihr dazu sagt.

-

Mit einem breiten Grinsen auf den Lippen ließ sie sich auf die kühlen, glatten Stufen der Brücke sinken. Ganz vorsichtig, denn ihre kostbare Fracht durfte auf gar keinem Fall runter fallen. In den Händen hielt sie den besten Käsekuchen der Welt, nicht einmal der Käsekuchen ihrer Oma schmeckt wie dieser. Voller Vorfreude nahm sie ihre Gabel und aß das erste Stück Kuchen. Für einige Sekunden schloss sie ihre Augen und genoss einfach nur den Geschmack auf der Zunge. Wie Butter zerging das Stück auf ihrer Zunge, einfach himmlisch. Der Kuchen war gut, wie immer, weich wie eine Wolke.

Dieser Kuchen war wie immer der Höhepunkt ihrer Reise. Aber sie würde auch ohne den Kuchen, jedes Jahr wieder nach Venedig kommen.

Diese Stadt hatte sie seit dem ersten Besuch, vor so vielen Jahren, vollkommen in ihren Bann gezogen und sie konnte sich der Magie hier nicht entziehen. Die verschlungenen, bunten Gassen laden sie immer wieder zum Erkunden ein und man weiß nie, wo man am Ende landen wird.

Die goldenen Sonnenstrahlen bringen das meergrüne Wasser in den breiten und schmalen Kanälen Venedigs zum Funkeln und Glitzern, wie Sternenstaub. Die Gondolieri, in ihren gestreiften Oberteilen singen leise vor sich hin, während sie ihre Gondeln über die Wasserstraßen Venedigs lenken. Beobachtet man sie dabei, wirkt alles so leicht und einfach, als würden sie schwerelos über das Wasser gleiten mit ihren Gondeln, aber bestimmt ist es schwerer, als es aussieht.

All diese Kleinigkeiten machen den Zauber Venedigs für sie so besonders. Sie fühlt sich jedes Mal auf Neue verzaubert, wenn sie nach Venedig kommt. Ein bisschen so, als würde sie in eine magische Parallelwelt abtauchen.

Während sie da auf den Stufen saß und Stück für Stück ihren weiter von ihrem Käsekuchen genoss, strömten die Touristen an ihr vorbei. Hektisch wie Ameisen eilen sie von einem Ort zum anderen. Sie haben nicht mal die Zeit die Magie zu genießen, weil sie Angst haben etwas Großes zu verpassen; machen schnell ein Foto und dann geht es schon wieder weiter.

Doch die Magie Venedigs lässt sich besser erfahren, wenn man einfach drauf los läuft. Man findet irgendwie auch immer wieder zurück. Wenn man einfach drauf losläuft, dann entdeckt man Läden, wie diese kleine Bäckerei, vor deren Tür sie nun saß. Man entdeckt den besten Käsekuchen der Welt, gebacken von einer richtigen italienischen Nonna.

Wenn man sich die Zeit nimmt die Magie zu entdecken, dann findet man an den Häusern Hinweise darauf, wie hoch das Wasser hier steigen kann, denn Acqua Alta ist hier ein bekanntes Problem.

Einmal hatte sie das Hochwasser gesehen, der Markusplatz stand unter Wasser, welches ihr bis zur Wade reichte, ihr Bein warm umspielte und sanft hin und her plätscherte. Die Einwohner reagieren mit Routine auf dieses Ereignis. Doch sobald das Hochwasser sich zurückzieht, fallen die Touristen, wie Geier, wieder über den Platz her. Irgendwie schade, findet sie, da so die Magie des besonderen Ortes verloren geht.

Wäre sie eine Künstlerin, dann würde sie sich als Ziel nehmen, Venedigs Schönheit einzufangen. Die bunten Häuser, das Wasser, die Boote, alles schreit danach gemalt zu werden. Vielleicht könnte sie so den Zauber Venedigs festhalten und mit zu sich nach Hause nehmen, bis sie wieder die Gelegenheit hat diese Stadt zu besuchen.

Der Kuchen ist immer weniger geworden und nun war der Teller auf ihrem Schoß leer. Zum Glück fand sie



Die Magie Venedigs

in ihrer Tasche noch ein wenig Geld, genug für ein weiteres Stück Kuchen und einen Caffé. Sie würde hier noch ein wenig Zeit verbringen und den kleinen Laden genießen. In die hektische Strömung der Touristen würde sie noch früh genug zurückkehren müssen, leider.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).